



*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt,
meine Augen werden ihn schauen.*
Hi 19,27



Schwester Pia (Antonia) Ficker

Von Gott in die Welt	Für Gott in der Welt	Zu Gott aus der Welt
* 07.02.1936	o 28.10.1958	+ 20.05.2024

Unsere Schwester Pia stammte aus Spahn im Emsland, wo sie mit ihrem Zwillingenbruder und ihren Geschwistern aufwuchs. Von früh an musste sie sich ihren Weg erringen, da sie an einer sehr schweren Sehbehinderung litt und immer die Frage einer völligen Erblindung im Raum stand. Ihr ausgeprägter eigener Wille mag ihr geholfen haben, in der Normalität von Familie, Schule und Beruf zu leben.

Auf diesem Hintergrund war es nicht selbstverständlich, dass sie am 1.3.1957 in das Benediktinerinnenkloster Vinnenberg eintrat, Profess ablegte und 35 Jahre dort lebte. Sie war in der Hauptsache an der Pforte und im Gästebereich tätig, engagierte sich aber auch in verschiedenen Gruppen, z.B. der Fokolare. Als 1992 abzusehen war, dass das Kloster in Vinnenberg keine Zukunft haben würde, trat sie mit Sr. Assumpta von Vinnenberg in unsere Gemeinschaft über.

Ihrer ganzen Familie, dem Ort und den Menschen von Vinnenberg blieb Sr. Pia zeitlebens verbunden.

Ungefähr die Hälfte Ihres Ordenslebens lebte Sr. Pia in unserer Gemeinschaft. Auch hier war ihr Wirkungsort zunächst die Pforte, der Empfang der Menschen, die mit ihren unterschiedlichen Anliegen an unsere Tür klopfen. Später war sie zuständig fürs Bügeln, die Sorge für den Schwesternchor und sie gestaltete Kerzen. Obgleich sie kein Chorbuch lesen konnte, beeindruckte sie uns bis zuletzt mit ihrer treuen Präsenz im Chorgebet.

Trotz des lebenslangen Umgehens mit ihrer extremen Sehschwäche, im Alter kam auch noch erhebliche Schwerhörigkeit hinzu, blieb sie vielseitig interessiert und verblüffte oft durch die breite Auswahl ihrer Hörbücher. Sr. Pia litt zuweilen daran, nicht in vollem Maße und unmittelbar in allen Gesprächen und Beratungen in der Gemeinschaft mitzukommen. Das hielt sie nicht davon ab, ihre Umgebung mit überraschender Aufmerksamkeit wahrzunehmen, sich zu allen Vorgängen in der Gemeinschaft eine klare Meinung zu bilden und diese auch mitzuteilen.

Als ihr Lebenskreis kleiner wurde, äußerte sich ihre Kreativität und ihr ungebrochener Gestaltungswille darin, dass sie immer wieder (gerne auch nachts) die Möbel auf ihre Zelle umstellte, weil ihr eine Idee gekommen war, wie sie noch praktischer stehen könnten.

Schließlich entschied sie vor einer Woche und teilte uns mit, dass es für sie Zeit sei und ging bewusst auf ihr Sterben zu.

Nun darf Sr. Pia, die ihr Leben lang darunter gelitten hat, nahezu blind zu sein, ihren Schöpfer und Erlöser mit eigenen Augen sehen. Wir empfehlen sie Ihrem Gebet.

*Benediktinerinnen in Köln und Angermund, Brühler Str. 74, 50968 Köln
Die Exequien halten wir am Mittwoch, den 05.06.2024 um 11:00 h in unserer Klosterkirche,
die Beerdigung findet anschließend um 13:30 h auf dem Kölner Südfriedhof statt.*